Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **43=63 (1897)**

Heft 51

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tionalrat an. Der „Bund“ sagt: Er zählte zur konservativen Fraktion, hegte aber gemässigte Anschauungen und wurde wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit von allen Kollegen ohne Unterschied der Parteien geschätzt.“

Schwyz. († Regierungsrat Peter Suter) aus dem Muottathal, früher lange Zeit Militärdirektor des Kantons, ist am 8. Dezember 71 Jahre alt gestorben. Als junger Offizier hatte er 1847 im Sonderbundskrieg an der Schindelegi gefochten; später rückte er bis zum Bataillonskommandanten vor.

Ausland.

Deutschland. (Militär-Etat.) Wie nach der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung“ verlautet, sind im neuen Militäretat für die neu einzuführende warme Abendkost der Mannschaften, womit die Heeresverwaltung einem wiederholt geäusserten Verlangen des Reichstags entspricht, etwa 5 Mill. Mark ausgeworfen. Weitere erhebliche Posten im Militäretat stellen sich als Folgen früherer Reichstagsbeschlüsse dar, wie die Forderungen zur Erneuerung bezw. Vervollständigung des Artilleriematerials und zur Erbauung neuer Kasernen, die für die aus der Zusammenlegung der vierten Bataillone neu gebildeten Regimenter bestimmt sind.

Grossbritannien. (Unerlaubte Waffenlieferungen.) Die indische Regierung hat seit längerer Zeit den Verdacht gehegt, dass viele von den modernen Gewehren, deren sich gegenwärtig die indischen Bergstämme im Kampfe gegen die britischen Truppen bedienen, in Birmingham hergestellt und nach diesen Grenzrevieren geschmuggelt worden sind. Ein Birminghamer Waffenfabrikant äusserte sich letzter Tage wie folgt: „Sie können sich auf mein Wort verlassen, es hat noch keinen Krieg im letzten Jahrzehnt gegeben, in welchem der Birminghamer Waffenschmied nicht seine Rolle gespielt hat.“ Er fügte hinzu, er wisse, dass während der letzten zwölf Monate grosse Mengen Gewehre und Munition auf Schleichwegen nach Indien importiert worden seien. Als die britisch-indische Regierung vor einigen Monaten eine Verordnung erliess, dass keine Gewehre mit über 300 Yards Schussweite während der jetzigen Wirren nach Indien befördert werden dürften, schickten diese patriotischen Waffenfabrikanten ihre Produkte über den persischen Golf. Ein Birminghamer Fabrikant gibt zu, dass er viele Monate lang jeden Monat 300 Gewehre und 20 Centner Munition über den persischen Golf nach Indien eingeschmuggelt habe. Viele Martini-Gewehre der Afridis besitzen alte Schlösser. Vor einigen Jahren kaufte ein Birminghamer Fabrikant Tausende solcher Gewehre als unbrauchbar an; sie waren in den Staatsfabriken absichtlich halb ruiniert worden, damit sie nicht wieder gebraucht werden könnten. Gründlich war man aber dabei nicht vorgegangen, denn viele Gewehre waren noch ganz gut. Bis vor kurzem wurde die Mehrzahl nach dem Cap geschickt; jetzt aber ist Indien der Hauptmarkt geworden.

England. (Auf der Rangliste der britischen Armee) stehen gegenwärtig im aktiven Dienste: 8 Feldmarschälle, 20 Generale, 39 Generallieutenants, 116 Generalmajore und 29 im Range von Generalmajoren und Brigadiers befindliche Offiziere. Pensionen beziehen 65 Generale, 65 Generallieutenants und 184 Generalmajore. Als „unbeschäftigt“ werden auf der indischen Liste aufgeführt: 178 Generale, 63 Generallieutenants und 442 Generalmajore. Im ganzen besitzt die britische Armee demnach 1738 General-Offiziere.

Poröse Imprägnation von Stoffen, Kleidern, Lederhandschuhen etc. besorgt unter Garantie der Haltbarkeit **Dr. H. Zander** in **Rorschach.**

Passendes Geschenk für Militärs!
Illustriertes Deutsches
Militär-Lexikon
herausgegeben von **J. Scheibert,** Kgl. Pr. Major z. D.
Mit 550 Abbild., Lexikonformat.
Halbfranz geb. 32 Franken.
Der Preis ist mit Rücksicht auf das ungeheure, wertvolle Material, die riesige Zahl der Bilder und die gediegene Ausstattung ein äusserst mässiger.
Vorrätig in allen Buchhandlungen, Verlag: Art. Institut **Orell Füssli, Zürich.**

Mauser Rückstosslader-Pistole
Kaliber 7,63 mm

mit Magazin für 6 oder 10 Patronen auf Laderahmen.
Von Staatsbehörden und ersten Waffentechnikern als beste, einfachste automatische Handfeuerwaffe mit hohen ballistischen Leistungen anerkannt.
10 Schuss in 2 Sekunden.
Nach Herausziehung des Laderahmens schussbereit, nach Abgabe des letzten Schusses ladebereit.
Preis für Pistole mit als Futteral benützbarem Anschlagkolben oder mit Ledertasche inkl. Wischer M. 75.—
Zu beziehen durch Waffenhandlungen oder ab Fabrik ***emballagefrei.***
Prospekte gratis und franco durch die
***Waffenfabrik Mauser** in **Oberndorf a. N.** (Württemberg).*

(H 7,4810)